

Gemeinsam Fastenbrechen beim Deutsch-Türkischen Gewerbebund

E echo-online.de/lokales/kreis-gross-gerau/ruesselsheim/gemeinsam-fastenbrechen-beim-deutsch-turkischen-gewerbebund_20172285

Von Katharina Petermeier

Volontärin



Netzwerken ist eines der zentralen Anliegen beim Fastenbrechen des Deutsch-Türkischen Gewerbebundes. Beim Iftar-Essen werden geschäftliche Kontakte in Rhein-Main vertieft.

AUSZEICHNUNG

Als Dank für ihren Einsatz für den Deutsch-Türkischen Gewerbebund ehrte dieser jüngst Vertreter der türkischsprachigen Lokalpresse des Rhein-Main-Gebiets. Über ein Geschenk durften sich freuen: Aydin Misir, Hüsamettin Özkan, Mehmet Koca, Cigdem Bora, Murat Capri, Hamide Küçükler, Isa Deceveken, Sefa Asilöz, Seyfi Alp, Ali Saglam, Özcan Ekici, Mehmet Bütev. (pet)

KELSTERBACH/RÜSSELSHEIM - Gemeinsam mit Freunden, Familie und auch Geschäftspartnern wird derzeit allerorts von Muslimen das Fastenbrechen im laufenden Monat Ramadan gefeiert. Für den Deutsch-Türkischen Gewerbebund (DTGB) geht es dabei um mehr als nur ein gemeinsames Essen zum Ende der Fastenzeit. Hier werden Kontakte zwischen Unternehmern geknüpft, Beziehungen gepflegt und über die Wirtschaft im Rhein-Main-Gebiet diskutiert.

Hilfsbereitschaft, Brüderlichkeit, Menschlichkeit – Begriffe wie diese sind am Freitagabend im Congressium in Kelsterbach häufig gefallen. Anlässlich des Fastenmonats Ramadan lud der Deutsch-Türkische Gewerbebund zum gemeinsamen Fastenbrechen. Zahlreiche Politiker sowie Vertreter der islamischen und christlichen Religion waren gekommen, um gemeinsam das Fastenbrechen zu begehen. Der Ramadan sei ein „Aufruf zur inneren Einkehr“, erinnerte Landtagsabgeordneter der SPD Turgut Yüksel. Doch den Politikern ging es an diesem Abend vordergründig um eines: Einer klaren Positionierung gegen (religiös motivierten) Terror.

„Der Ramadan ist ein friedliches Fest“, erinnerte Turgut Yüksel und fuhr fort: „Ein Anschlag ist ein Anschlag auf uns alle. Alle Menschen sind gleich wertvoll. Wir unterscheiden da nicht.“ Der türkische Generalkonsul Burak Kararti lobte besonders vor diesem Hintergrund, dass sich beim Fastenbrechen Vertreter vieler verschiedener Nationen und Kulturen mit unterschiedlichen sozialen Stadien an einem Tisch versammeln. „Das Iftar-Essen ist für diese Kreise, die nur Hass verbreiten, die beste Antwort“, sagte der türkische Generalkonsul.

Die Atmosphäre und die Gastfreundschaft wurden auch an diesem Abend unter den Gewerbetreibenden deutlich. Zum Fastenbrechen fanden rund 200 Gäste im Congressium zusammen. „Es sind enorm viele neue Gesichter da“, berichtete Talip Sahin, zweiter Vorsitzender des DTGB. Unter ihnen waren auch einige Unternehmer, die noch nicht Mitglied im DTGB sind. „Dafür sind so Abende wie heute da. Man kommt in Kontakt miteinander und tauscht sich aus“, erzählte Talip Sahin. Er geht fest davon aus, dass einige von ihnen später eine Mitgliedschaft unterschreiben werden. Knapp 20 potenziell neue Mitglieder schätzt er, könnte das Ergebnis des Fastenbrechens sein. Damit würde die Zahl von 140 Mitgliedern weiter steigen, die der DTGB 18 Jahre nach seiner Gründung zählt.

Erfreut zeigte sich Talip Sahin auch über zahlreiche nicht-muslimische Gäste, die knapp 20 Prozent des Publikums darstellten. Unter Geschäftspartnern sei die Hürde niedriger, auch als Nicht-Moslem am Fastenbrechen teilzunehmen. Denn beim mehrgängigen Iftar-Essen stand das Netzwerken der Geschäftspartner im Vordergrund.